

Gerhard-Michael von Reutern, Hans Joachim Büdingen: Ultraschalldiagnostik der hirnversorgenden Arterien, Georg Thieme Verlag, Stuttgart/New York, 1989, XVIII, 337 Seiten, 298 Abbildungen in 701 Einzeldarstellungen, 26 Tabellen, gebunden, 248 DM

Die Dopplersonographie der hirnversorgenden Gefäße ist nicht nur ein aktuelles Thema zahlreicher Kongresse, zum Beispiel der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern, sondern hat auch einen ausführlichen Niederschlag in der Literatur gefunden. Nach dem Buch von Hennerich und Neuerburg-Heussler ist das Werk von Reutern und Büdingen das wohl umfassendste, dafür aber auch ausführlichste und zugleich teuerste auf diesem Gebiet. Ein Interessent sollte sich beide Werke vergleichend ansehen.

Rudolf Gross, Köln

Hans Joachim Küchle, Holger Busse: Taschenbuch der Augenheilkunde, 3., vollständig überarbeitete Auflage, Verlag Hans Huber, Bern/Stuttgart/Toronto, 1991, 589 Seiten, 27 Abbildungen, 6 Farbtafeln, 49 Tabellen, gebunden, 78 DM

Die vorliegende, vom emeritierten und vom jetzigen Direktor der Universitäts-Augenklinik Münster unter Mitarbeit einiger Fachkollegen umgearbeitete, durch neue Kapitel bereicherte Auflage macht das Buch zu einem aktuellen Nachschlagewerk für den Augenarzt in Klinik und Praxis. Aber auch dem in der Ausbildung Befindlichen steht damit ein kompetenter, gutgeordneter Ratgeber zur Verfügung. Der Rezensent weiß aus eigener Erfahrung, daß in seiner Klinik eigentlich jeder Arzt eine der früheren Auflagen stets in griffbereiter Nähe hatte, meist in der Tasche seines Arztkittels... Gegenüber der zweiten Auflage hat der Umfang des Buches um etwa ein Drittel zugenommen, was die stürmische Entwicklung des Wis-

senstandes der letzten Jahre in der Augenheilkunde eindrucksvoll dokumentiert. Dieses auf den neuesten Stand gebrachte Taschenbuch ist eine kleine Enzyklopädie geworden. Mit Hilfe zahlreicher Tabellen und Übersichten wird wohl jede Frage knapp, aber exakt beantwortet. Einleitend werden Anamnese, Schmerzen und Sehstörungen und die Untersuchungsmethoden abgehandelt. Daran schließen sich die Besprechung der angeborenen Mißbildungen sowie der Augenveränderungen durch chromosomale Aberrationen an. Es folgen die Kapitel über die Erkrankungen der ver-

geschickt die Ausführungen. Das mit Liebe und Kompetenz zusammengestellte Register gestattet eine rasche Orientierung. Den Verfassern wie dem Verlag ist zu dem so wohl gelungenen Wurf rückhaltlos zu gratulieren. Für das Gebotene ist der Preis des trotz seines Inhalts handlich gebliebenen Buches erstaunlich niedrig.

Wolfgang Straub,
Marburg/Lahn

Hartmann Hinterhuber et al. (Hrsg.): Kombination therapeutischer Strategien bei schizophrenen Erkrankungen, Friedrich Vieweg Verlag, Braunschweig/Wiesba-

besprochen. Neben medikamentösen Behandlungsansätzen werden therapeutische Erfahrungen mit Arbeitstherapie, Verhaltenstherapie, Familientherapie und Elektrokonvulsivtherapie vorgestellt. Insgesamt fünf Beiträge beschäftigen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der wohl unangenehmsten Langzeitnebenwirkung der neuroleptischen Behandlung: den Spätdyskinesien. Ein Stichwort- und ein Medikamentenverzeichnis beschließen das Buch. Insgesamt erfüllt es den im Vorwort geäußerten Anspruch: „Anregungen bieten und den Blick für Wesentliches und Zukunftsweisendes schärfen.“

Gernot Lauer, Heidelberg

F. Götz, A. Pier, E. Schippers, V. Schumpelick: Laparoskopische Chirurgie, Georg Thieme Verlag, Stuttgart/New York, 1991, VIII, 92 Seiten, 171 meist farbige Abbildungen, gebunden 138 DM

Die laparoskopische Chirurgie hat sich in den letzten zwei Jahren aus einer vormaligen Absichtsstellung stürmisch und teilweise hektisch in den Vordergrund gespielt. Ihr Stellenwert ist noch nicht zu bilanzieren, aber sie ist schon jetzt aus dem abdominalchirurgischen Spektrum nicht mehr wegzudenken. Auf dem Weg, sich von der „kleinen Chirurgie“ zur „großen Chirurgie“ durch einen kleinen Schnitt“ (Autoren) zu bewegen, gibt dieses Buch den augenblicklichen Stand der apparativen Technik dieser „Bildschirmchirurgie“ und der operativen Taktik der laparoskopischen Appendektomie, Cholecystektomie und Adhäsiolektomie wieder. Da einige der Autoren zu den Pionieren der ersten Stunde zählen, ist ihre Kompetenz unbestritten. Die Qualität der Textdarstellung und die detaillierten Illustrationen sind ebenso vorbildlich wie die Druckqualität. Das Buch wird eine weite Verbreitung finden, zumal das Preis-Leistungsverhältnis stimmt.

Jürgen Lenz, Koblenz

Seinem Wunsche folgend, geben wir das Ableben unseres Mitarbeiters bekannt.

Oberarzt Dr. Hans-Joachim Tielmann

* 17. 12. 53 † 10. 7. 91

Herr Dr. Tielmann war seit 5 Jahren Assistenzarzt, dann Oberarzt der Klinik. Sein Einsatz für den chirurgisch Kranken sowie seine wissenschaftlichen Aktivitäten waren überragend und beispielhaft. Wir werden ihn in Dankbarkeit für das Geleistete stets in ehrender Erinnerung behalten.

Die Mitarbeiter der Klinik
für Allgemein- und Abdominal-Chirurgie
Klinikum Fulda

Prof. Dr. K. D. Rumpf
Direktor der Klinik

schiedenen Augenabschnitte, einschließlich der Erkrankungen der Sehbahn, der Pupillen und der Motilitätsstörungen des Auges. Dann wird auf den augenbedingten Kopfschmerz, die Verletzungen, Berufskrankheiten sowie Fragen der Begutachtung und des Versicherungsrechtes eingegangen. Der medikamentösen Therapie und Pharmakologie, den Augenveränderungen bei Allgemeinleiden, den Erkrankungen anderer Körperorgane sowie der Darlegung der Syndrome mit Augenbeteiligung sind besondere Kapitel gewidmet. Bei der Besprechung der einzelnen Erkrankungen ist der Text griffig, oft stichwortartig, nach folgendem Schema vorgestellt: Ursachen, Krankheitsbild, Therapie, Prognose. Zahlreiche farbige und schwarzweiße Abbildungen illustrieren didaktisch

den, 1990, 208 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, kartoniert, 38 DM

Der von Hinterhuber, Kulhanek und Fleischhacker herausgegebene Band umfaßt 17 Beiträge von 44 Autoren, die anlässlich des VI. Alpenländischen Psychiatriesymposiums in Seefeld vorgetragen wurden. Einleitend werden theoretische Überlegungen zur Kombination verschiedener Behandlungsverfahren bei Schizophrenie vorgestellt. Es folgen Beiträge zur Behandlung mit verschiedenen Neuroleptika, zur Therapie mit Neuroleptika und Benzodiazepinen oder Anticholinergika. Rifkin und Siris stellen ihre Erfahrungen zur Zwei-Zügel-Therapie depressiver Syndrome bei Schizophrenen mittels Neuroleptika und Imipramin vor; auch die adjuvante Therapie mittels Lithium und Antikonvulsiva wird